

Sitzungsvorlage DS 2018/399

Stadtwerke Ravensburg
Claudia Dorner
(Stand: 14.11.2018)

Mitwirkung:
Anton Buck

Aktenzeichen: AktID: 4064564

Werksausschuss

öffentlich am 28.11.2018

Gemeinderat

öffentlich am 17.12.2018

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2017

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2017 der Stadtwerke wird für das Wirtschaftsjahr 2017 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	28.325.623,72 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	24.187.171,85 €
- das Umlaufvermögen	4.138.451,87 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	8.325.055,91 €
- die Rückstellungen	114.273,45 €
- die Verbindlichkeiten	19.007.060,70 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	879.233,66 €
Jahresverlust-1.168.657,62 €	
Summe der Erträge	7.743.670,15 €
Summe der Aufwendungen	8.912.327,77 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von -1.168.657,62 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2017 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Werksauschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Das Ergebnis hat sich **im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2017	2016	Abweichung
	T€	T€	T€
Stromerzeugung	0	-9	+9
Eissporthalle	-715	-680	-35
Wärme/Lüftung	+226	+163	+63
Bäder	-880	-1.001	+121
Parkierung	+160	+401	-241
Bus	-618	-572	-46
BOB	-6	-50	+44
Breitbandkabel	+3	+3	0
<u>Beteiligungen</u>	<u>+746</u>	<u>+842</u>	<u>-96</u>
Ergebnis vor Steuern	-1.084	-903	-181
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>-85</u>	<u>+17</u>	<u>-102</u>
Unternehmensergebnis	-1.169	-886	-283
(Ergebnis nach Steuern)			

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Jahresergebnis um 283 T€ niedriger aus. In der Sparte Stromerzeugung konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Die Einspeisemenge ist aufgrund höherer Sonnenstunden geringfügig gestiegen. Durch den Umbau einer PV-Anlage sind in 2016 höhere Aufwendungen angefallen. Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von -715 T€ und fiel 35 T€ niedriger aus als im Vorjahr (-680 T€). Höhere Personalaufwendungen sowie Mehraufwendungen aufgrund von Machbarkeitsstudien (DEL-Fähigkeit Eissporthalle, 2. Eisfläche) trugen zur Verschlechterung bei. Die Sparte Wärme/Lüftung schloss mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 226 T€ und fiel um 63 T€ höher aus als im Vorjahr (163 T€), was aus höheren Umsatzerlösen aufgrund des Kälteeinbruchs Anfang des Jahres 2017 resultiert. Der Betriebsverlust bei den Bädern mit -880 T€ fiel um 121 T€ niedrigerer aus als im Vorjahr (-1.001 T€). Die Erhöhung der Eintrittspreise sowie niedrigere Personalaufwendungen trugen zur Verbesserung bei. In der Sparte Parkierung fiel das Betriebsergebnis mit 160 T€ um 241 T€ niedriger aus als im Vorjahr (401 T€). Aufgrund der Vollsperrung in der Tiefgarage Ma-

rienplatz seit 02.05.2017 wurden geringere Erlöse erzielt. Das Defizit beim Busverkehr mit -618 T€ fiel 46 T€ höher als im Vorjahr (-572 T€) aus. Es wurden niedrigere Erlöse – vor allem bei der Schwerbehindertenförderung – erzielt. Die BOB GmbH & Co. KG weist einen Gewinn in Höhe von 427 T€ im Geschäftsjahr 2016/2017 aus. Dieser wurde den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter zugeführt. Aufgrund eigener Aufwendungen weist diese Sparte ein Defizit in Höhe von -6 T€ bei den Stadtwerken aus. Die Verbesserung zum Vorjahr (-50 T€) resultiert vor allem aus den Aufwendungen für den Nordabschnitt bis Aulendorf – diese Kosten werden seit 01.01.2017 aus beihilferechtlichen Gründen von der Stadt Ravensburg getragen. In der Sparte Breitbandkabel konnte ein Gewinn von 3 T€ erzielt werden - er liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Die Ausschüttung fiel im Jahr 2017 um 15 T€ höher aus als im Vorjahr. Das Spartenergebnis schließt 96 T€ niedrigerer. Der Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben hat im Jahr 2017 keine Gewinne ausgeschüttet.

In den Steuern von 85 T€ sind 2 T€ Steuererstattungen aufgrund aktueller Steuerbescheide aus der Betriebsprüfung 2010 – 2013 enthalten. Im Vorjahr (-17 T€) sind 57 T€ Steuererstattungen aufgrund der Fortschreibung aus o.g. Betriebsprüfung enthalten. Die eigentliche Steuerbelastung für das Jahr 2017 beträgt 87 T€ und ist um 47 T€ höher als die eigentliche Steuerbelastung im Vorjahr (40 T€). Die steuerlichen Hinzurechnungen aus der TWS sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Vergleich zum Nachtragsplan 2017:

Der Verlust von -1.169 T€ fällt im Vergleich zum Nachtragsplan (-1.629 T€) um 460 T€ besser aus.

Die Sparte Stromerzeugung fällt um 2 T€ niedrigerer aus, was aus niedrigeren Erlösen resultiert. Das Defizit der Eissporthalle liegt auf dem Niveau des Nachtragsplans. Niedrigere Erlöse konnten durch niedrigere Aufwendungen ausgeglichen werden. Das Spartenergebnis Wärme/Lüftung ist um 63 T€ besser, was an geringeren Aufwendungen u.a. beim Strom- und Gasbezug liegt. Desweiteren sind die Abschreibungen niedrigerer ausgefallen, da weniger investiert wurde als geplant. Die Sparte Bäder schließt 69 T€ besser, was vor allem aus niedrigeren Materialaufwendungen im Hallenbad Ravensburg zurückzuführen ist. In der Parkierung fällt das Ergebnis um 315 T€ besser aus. Diverse Sanierungsmaßnahmen u.a. in der Tiefgarage Marienplatz wurden nicht umgesetzt und die Umsatzerlöse, vor allem in der Tiefgarage Marienplatz und im Parkhaus Oberamtei, wurden zu niedrig angesetzt. Im Bus konnte ein 64 T€ besseres Ergebnis erzielt werden. Einer Verschlechterung bei den Erlösen stehen Verbesserungen im Materialaufwand gegenüber. Die Sparte BOB entwickelte sich nahezu planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel ebenso. Die Erträge aus Beteiligungen fielen um 25 T€ besser aus. Die Steuerbelastung ist aufgrund des besseren Ergebnisses höher ausgefallen.

Obwohl die Stadtwerke insbesondere seit der Hinzunahme der Eissporthalle im Jahr 2013 negative Jahresergebnisse ausweisen, beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2017 auf 29,4 %. Anlagenintensive Unternehmen, wie es

die Stadtwerke sind, sollten eine Quote von 30,0 % nicht unterschreiten. Maßgeblich zu der Eigenkapitalquote tragen Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt im Zusammenhang mit den letzten Betriebsprüfungen zur Vermeidung einer sogenannten Verdeckten Gewinnausschüttung (Schuldschwimmen als hoheitliche Aufgabe, Defizite Flappachbad bis 2015, Defizite Eissporthalle bis 30.04.2014), die zur Zahlung von Kapitalertragssteuer führen würde, bei. Trotz dieser Ausgleichszahlungen und der ab 2016 vereinbarten Verlustabdeckung durch den städtischen Haushalt wird die Eigenkapitalquote in den kommenden Jahren teilweise auf rd. 23 % zurückgehen, da die Investitionen im Zusammenhang mit der Sanierung der Tiefgarage durch Kreditaufnahmen finanziert werden.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten Eissporthalle, Bäder und Busverkehr der Stadtwerke Ravensburg ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation in den o. g. defizitären Sparten geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2017 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2017 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation geführt haben.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits zu.

Anlagen:

- Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg.
- Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2017.